

Äbtissin Verena von Sonnenburg an NvK. Sie lehnt es ab, einen Termin für die Reform der Abtei Sonnenburg vorzuschlagen, wie von NvK gefordert. Er solle sich vielmehr gemeinsam mit Hz Sigismund auf einen Termin verständigen, den sie dann gern annehmen werde.

*Kopie (gleichzeitig):* INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 129. *Überschrift:* Di antwurt meinem herren von Brixen dar auff getann.

*Erm.: Jäger, Streit I 90.*

Als uns ewr gnad am iungstenn zu enboten hat, wie ewren gnadenn maynung sey, daz ain reformation hie für genomen werd, und, ob wir ymant unsers ordens unnd unsers gnadigen herrenn herczog Sigmundz rat darzu begerten, daz wir di dar zu bringen unnd ewren gnaden zw wissen tûn, wann uns daz welle fûgenn.<sup>2)</sup> Gnadiger herr, nu wâren wir dez gar gût willig, als wir uns auch dez alzeit willig erboten habenn, wan wir gewisslich westen auff wann daz ewren gnad und unserem gnadigen herren herzog 5 Sigmünd etc. wolt fügen, wan soltenn wir uns tag fürnemenn und mit lewtenn dar zu schickenn unnd daz die selb tag ewren gnâdenn oder den vorgemeltenn unserenn gnadigenn herrenn nit woltenn eben sein, vernimbt ewr gnad wol, daz unserm goczhaus gros swâr chestung und schadenn darauff giengenn unnd doch nicht zu end châme. Darum, gnadiger herr, pitenn wir ewr gnad dimûtlichenn, ewr gnad so 10 gnadig sein und sich noch eins tags mit den ewemelten unsern gnadigenn herren verainen als sich auch ewr baiden gnad vor mals von der sach gen ein ander verpotschafft habenn, und der selb tag wil uns alzeit ebenn sein, also daz uns der ein zeit vor verchûnt werd und wevelhen sich sein gnad.

---

4 fugenn: *folgt gestr.* Wann soltenn.

---

<sup>1)</sup> *Datierung durch Bezugnahme auf* Nr. 3594.

<sup>2)</sup> *S.a.* Nr. 3594.